

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 101. Montag, den 11. April 1831.

Witterungs-Beobachtungen vom 3. bis 9. April 1831.

(Thermometer frei im Schatten.)

April	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z.	Lin.			
3.	Morg. 8	27	10,5	+ 5,5	O.	schön.
	Nachm. 2	—	9—	+ 12,4	O.	heiter.
	Abds. 10	—	7,5	+ 6,7	O.	gestirnt.
4.	Morg. 8	—	6,7	+ 6,6	O.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	6,2	+ 11,4	N.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	6—	+ 7,1	N.	gestirnt.
5.	Morg. 8	—	5,4	+ 6,5	N.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	5—	+ 12,7	W.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	5—	+ 7,5	W.	trübe.
6.	Morg. 8	—	5,2	+ 9,1	WWS.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	5,8	+ 11,8	WWS.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	6,6	+ 8,5	NO.	trübe.
7.	Morg. 8	—	7—	+ 7,6	O.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	7—	+ 13,9	OOS.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	7,1	+ 9,9	OOS.	gestirnt.
8.	Morg. 8	—	7,4	+ 10,2	OOS.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	7,7	+ 17,5	OOS.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	7,9	+ 11,5	OOS.	gestirnt.
9.	Morg. 8	—	7,5	+ 11,4	OOS.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	8,9	+ 18,3	OOS.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	8,9	+ 11,7	OOS.	gestirnt.

Die Bewohner der Färö-Inseln.

Während wir bei den wichtigen Ereignissen, die nahe und fern vorkommen, oft kaum die Stunde erwarten können, wo wir die Frankfurter oder Berliner Eilposten u. s. f. kommen

sehen, mit denen wir täglich Nachrichten empfangen, giebt es ein gebildetes Völkchen im hohen Norden Europa's, aber weit nach Abend, nach Island, hin gelegen, wo man sechs volle Monate warten muß, ehe ein Schiff landet, und wo nur zwei Mal jährlich ein solches von Kopenhagen einläuft. Wir meinen die Bewohner der Färö-Inselgruppe, wohin in Jahren kein Fremder hinkommt, weil die dänische Regierung selbst ihren eigenen Unterthanen nur dann eine Reise hin erlaubt, wenn sie schriftlich um die Erlaubniß anhalten und die Gründe genauer entwickeln. Wir haben deshalb auch nicht viele und noch weniger aus eigener Ansicht geschöpfte neue Nachrichten von diesen Inseln, wo die Natur ziemlich stiefmütterlich gewaltet zu haben scheint. Der jüngste Reisende, welcher sie (1828) besuchte, war der Naturforscher Karl Jul. Graba in Kiel, dessen „Tagebuch“ voriges Jahr in Hamburg bei Perthes und Besser *) erschienen und den Freunden der Ornithologie eine wahre Fundgrube eröffnet. Bekanntlich hat die Natur die Bewohner jener Felseninseln, wo kein Baum, und kaum ein Getreidehalm fortkommt, mit einer Menge Vögel versorgt, die durch ihre herrlichen Federn baaren Gewinn

*) 244 S. stark.

und durch ihr Fleisch reichliche Nahrung geben. Hunderttausende nisten in manchen Felsen oder Vogelbergen, wie man solche Centralpunkte dort nennt. Inzwischen bekümmern wir uns weniger um diese gefiederten, wohl aber mehr um die mit Verstand begabten Bewohner dieser Inseln, und auch in dem Betrachte hat uns der genannte Schriftsteller eine reiche Quelle aufgethan. Die Gastfreundschaft ist, wie in allen fernem wenig besuchten Gegenden, zu Hause. So lange er dort war, konnte er nur mit seidnen Tüchern, Bändern und Kautabak (für die Männer bestimmt) die Herzlichkeit und Liebe bezahlen, mit der ihm Jedermann entgegen kam. Statt des Trinkgelds giebt man dort dem Diener ein Stück — Kautabak; der Magd ein seidnes, dort so seltnes Band. Ueberall fand er bereitwillige, höfliche Antwort. Jeder machte sich eine Ehre daraus, den fremden „Prediger“ unterhalten zu können; denn wer dahin kommt, ohne Beamter zu seyn, wird anfangs für einen solchen gehalten, da sonst kein Gelehrter so leicht den Weg dahin nimmt. Die Ankunft eines Schiffes ist natürlich, da deren nur zwei jährlich hin expedirt werden, ein Freudenfest für die Bewohner; zu Hunderten kletterten sie auf den Felsen herum, als Graba ankam. Desto weniger lacht der neue Aufenthalt den Landenden entgegen. Es hält schwer, das Schiff sicher vor Anker zu legen; einen Büchschuß vom Lande kann man noch nicht den Hauptort, Thorshavn, erkennen, denn er besteht nur aus Brethütten, mit einem Dache von Rasen; etwa 100 dergleichen Häuser enthalten gegen 800 Bewohner. Von eigentlichen Straßen ist in diesen Felsen und Klippen kaum die Rede. Es geht öfters über Blöcke, die so steil und schmal sind, daß nur ein Mann Raum hat. Nur nach dem Hafen führt ein guter Weg, der einzige Spaziergang, den man

dort hat. Dort thut sich der Frühling zuerst auf den Dächern kund. Der Rasen schießt hier zuerst und früher in die Höhe, als auf den Felsen und Feldern. Alle Hütten sind von Holz erbaut; nicht als ob es an Steinen fehlte, wo Fels auf Fels sich häuft, aber wegen der Wärme und der entseßlichen Stürme, denen ein hölzernes Haus leichter nachgiebt. Oft krachen alle Balken, ehe man noch den Sturm hört, so arg ist der Druck der ihm vorausgehenden Luft. Uermere kennen weder Fenster noch Schornstein. Statt der erstern haben sie ein viereckiges Loch im Dache. Ueber selbst die Wohnungen der Wohlhabenden sind so niedrig, daß Graba sich selbst bei den Predigern manche Beule stieß. Da der Boden überall mit Rasen bekleidet ist, hat man fast immer nasse Füße, und da der Boden fast überall steiler, unebener Fels ist, erfordert das Gehen mehr Kunst als bei uns, um nicht auszugleiten. Der Färinger trägt daher auch Schuhe von Schaaf- oder Lammshäuten, welche sich wenig anders, als Strümpfe, darstellen, um so die Zehen sicherer gebrauchen und fester fußen zu können.

Wir nannten die Färinger ein gebildetes Völkchen. Kaum sollte man glauben, daß in solcher Ferne, bei so geringer Verbindung mit der übrigen Welt, der Mensch sich ausbilden könne. Und doch ist es so. „Die Leute,“ sagt unser Reisender, „zeigten ein so feines, und anständiges, nichts weniger als bäurisches Betragen, daß ich mich lieber den ganzen Tag mit einem Färinger, als mit einem gewöhnlichen deutschen Bauer unterhalten will.“ Es ist nicht hier allein so. Man lese W. Scott's Seeräuber, um zu sehen, daß es auf den Schetlands-Inseln sich gerade so verhält. Von Island, das noch nordwestlicher liegt, wissen wir es nicht weniger. Die Menschen dort waren stets frei; die Ne-

gierung begünstigte die Bildung nach Möglichkeit; die Abgeschlossenheit wies sie auf sich selbst. In Thorshavn ist eine Bibliothek von 800 Bänden von Dänemark dahin geschenkt. Jeder kann lesen und schreiben; der Vater lehrt es den Sohn, wie er es von seinem Vater lernte. In Thorshavn ist eine Lancasterschule, wo die 130 Kinder, welche sie besuchen, besser rechnen, als mancher unserer Schulmeister, und auch ganz leidlich einen Gesang anstimmten. Sonst weiß man in Färö nicht viel von Musik. Es ist, die Beamtenwehnung ausgenommen, vielleicht kein einziges musikalisches Instrument daselbst.

(Beschluß folgt).

Universitätschronik.

Die am 17. Februar dies. Jahres stattgehabte Creirung von 33 Magistern der freien Künste und Doctoren der Philosophie ist vom D., Prof. und Ritter G. Herrmann mittelst einer Abhandlung: de Aeschyli Lyeurgia, 39 S. in 4., gedruckt bei Starck, in diesen Tagen kund gemacht worden.

Am 26. März vertheidigte Herr Karl Ludwig Uhlisch aus Leipzig unterm Vorsitze des Herrn D. H. G. N. D. J. G. Müller zweifelhafte Rechtsfälle gegen die Herren Gustav Robert Uhlisch und Franz Richard Uhlisch, Stud. jur. aus Leipzig.

Unterm Vorsitze von Herrn D. und Prof. Fr. Adolph Schilling vertheidigte am 28. März gegen die Herren Friedrich Wilhelm Buse aus Dresden und Johann Gottlob Heilemann aus Leipzig, Herr Karl Fr. Käubler aus Dorschemnitz, und am 29. März gegen die Herren Gustav Herrmann Solbrig aus Mülsen, Cand. jur. et notar. publ., so wie Adolph Louis Schönherr aus Altenburg, Stud. jur. utr., Herr Gust. Mehr aus Regis Streitige Rechtsfälle. Dasselbe that auch am 30. März Herr Emil Herrm. Demuth aus Großenhain gegen die Herren Leopold Gustav

Geudtner, Stud. jur. aus Großenhain, und Gustav Moritz Schernal, Stud. jur. aus Steinigtwolmsdorf. Außerdem trat Herr Ferd. Florenz Fleck, D. und Prof. extr. der Philosophie, Bacc. Theol. etc., eine ihm allergnädigst verliehene außerordentliche Professur in der theologischen Facultät mittelst einer Rede: de Dissidiis theologorum Ecclesiae evangelicae, unitate spiritus christiani levandis, an, zu welcher von ihm durch eine Abhandlung: de Imagine Christi Joannea et Synoptica, 22 S. in 8., gedruckt bei A. Fests, eingeladen war.

Am 3. April fand eine Vertheidigung Streitiger Rechtsfälle von Herrn Fr. Wilh. Buse aus Dresden gegen die Herren Moritz Rosberg aus Lampertswalde und Karl Heilemann aus Leipzig unterm Vorsitze des Herrn D. H. G. N. D. J. G. Müller statt.

Zur Feier des auf den 3. April fallenden Ostersfestes war Namens Sr. Magnificenz, des Herrn Rectors der Universität, vom Herrn Prälaten D. J. A. H. Tittmann, als derzeitiger Decan der theologischen Facultät, durch Fasc. I. de usu particularum in novo testam., 20 S. in 4., eingeladen worden.

Unterm Vorsitze des Herrn Domherrn und Ordinar. D. E. F. Günther vertheidigte am 5. April Herr Amandus Aug. Höffner aus Münchenbernsdorf Streitige Rechtslehren gegen die Herren Stud. jur. Johann Karl Pabst aus Delitzsch und Gustav Wilhelm Kluge aus Eintriedel. Dasselbe that am 6. April Herr Hilmar Weise aus Pulsnitz unterm Vorsitze des Herrn D. Fr. Ad. Schilling gegen seine Comilitonen, den Herren Karl Friedrich Moritz Creutz aus Wittenberg und Wilhelm Jul. Fiedler aus Sangerhausen. Tags darauf, am 7. April, geschah ein Gleiches vom eben genannten Herrn W. J. Fiedler gegen seine Freunde, die Herren Hilmar Weise aus Pulsnitz und R. F. Mor. Creutz aus Wittenberg, wobei Herr D. H. G. N. D. J. G. Müller den Vorsitz führte.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 12. April: Der Vampyr, große romantische Oper in zwei Aufzügen, von Marschner.

Concert-Anzeige. Das zu heute angekündigte Concert im Gewandhauses findet um halb 7 Uhr statt. — Billets zu 16 Gr. werden laut Anschlag bis 4 Uhr ausgegeben. An der Casse ist der Preis 1 Thlr.

* * * Die deutsche Gesellschaft hält morgen die letzte Versammlung für dieses Winterhalbjahr zu Berathungen und Mittheilungen.

Literarische Anzeige. In meiner Buchhandlung ist zu haben:
Hahn, D., Predigt, am Ostermontage in der Universitätskirche gehalten, und auf Verlangen gedruckt.
 Preis 8 Gr. C. H. Reclam.

Auctions-Anzeige. Heute, den 11. April, wird auf dem hiesigen Leibhause eine große Partie Leinwand, Tisch- und Bettzeug, Wäsche, Betten, roth- und grünseidne wasserfeste, so wie Piquee-Bettdecken, Kleidungsstücke und Bücher, worunter 17 Stück Handtuchzwillich und Leinwand, gegen 30 Tafeltücher von 9 bis zu 4 Ellen, gegen 300 Stück Servietten, 2 graue Kaffeefservietten, sämmtlich von ausgezeichneter Qualität, ferner 12 vollständige Betten mit neuen Matrasen von Rosshaaren, gegen 100 Stück Handtücher, 30 Bettüberzeuge nebst Betttüchern und Zügen, verkauft, sämmtlich Gegenstände einer auswärtigen vornehmen Familie, welche man der Aufmerksamkeit des Publicums dringend empfiehlt.

* * * Heute beginnt die Auction des hiesigen Leibhauses mit vier großen Kisten mit schönen Tischgedecken, Betten und Ueberzügen, Matrasen mit Rosshaaren, Manns- und Frauenkleidern, Handtüchern, Zwilliche u. c. in 190 Nummern bestehend, worauf das hiesige Publicum wegen der Vorzüglichkeit dieser Gegenstände aufmerksam gemacht wird.

Bücher-Versteigerung in Zeitz.

Montags, den 18. April d. J. und folgende Tage, wird hier in Zeitz die von dem verstorbenen Herrn Diaconus M. Lobeck nachgelassene ausgezeichnete Bibliothek aus allen Fächern der Wissenschaften gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert.

Der Katalog zu dieser Auction ist zu haben in Halle bei dem Herrn Auctions-Commissar Lippert, in Leipzig in der Expedition des Tageblatts, in Gera bei den Herren Huth & Eckardt, in Merseburg bei Herrn Franz Kobitsch, in Naumburg in der Wild'schen Buchhandlung, in Zeitz in der Wibel'schen Buchhandlung, welche sich auch zur Annahme von Aufträgen erboten.

Auch wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge pünktlich besorgen lassen.
 Zeitz, den 21. März 1831. Der Auctions-Commissar Fried.

Anzeige. Von der

38sten Weimar'schen Lotterie,

wo für die sämmtlichen Classen die Einlage für ein ganzes Loos nur 9 Thlr. 14 Gr. beträgt, und folgende Hauptgewinne enthält, als 1 à 10,000 Thlr., 1 à 5000, 1 à 3000, 10 à 1000, 5 à 500, 10 à 400, 5 à 300, 27 à 200, 1 à 106, 78 à 100 Thlr. u. a. m. wird die erste Classe den 11. April 1831 gezogen, zu welcher ganze Loose à 18 Gr., halbe à 9 Gr., und Viertel à 4 Gr. 6 Pf. empfiehlt Paul Christian Plenkner,
 an der Ecke des Marktes und Barfußgäßchens unter D. Eckoldts Hause Nr. 175.

Für Blumenfreunde. R. C. Affourtit aus Lisse macht hierdurch die Anzeige, dass die kürzlich angemeldete Sendung schöner Blumenzwiebeln und feiner Gartengewächse bereits hier eingetroffen ist, und dass der Verkauf derselben in seinem in Barthels Hofe gelegenen Gewölbe sofort statt findet.

Anzeige. Verlegene und vergelbte Strohüte werden gewaschen, gebleicht und schön gepreßt, so daß selbige wieder wie neu werden, bei
S. Ch. Wolfwitz, im Salzgäßchen, Steingutgewölbe Nr. 405.

Anzeige. Strohhüte aller Art werden gebleicht und vorzüglich schön und dauerhaft appretirt, so daß sie ganz das Ansehen neuer Hüte erhalten. Schnelle und billige Bedienung verspricht
Georg Arnold Meißner,
am Fleischerplatz Nr. 985, Herrn Färber Hohmanns Haus.

Empfehlung.

Hierdurch mache ich ganz ergebenst bekannt, daß ich von heute an die Barbier-Gerechtigkeit von der hiesigen löbl. Universität in Pacht genommen, und meine Barbierstube in die Hainstraße (goldner Hahn Nr. 205) parterre verlegt habe, welche ich hiermit angelegentlichst und mit der Versicherung empfehle, daß ich jeden der Herren, welche mich mit ihrem Vertrauen beehren wollen, promptest und billigt bedienen, und Alles anwenden werde, um mir dasselbe auch für die Folgezeit zu erhalten, so wie ich zugleich auch als praktischer Chirurg und Geburtshelfer Allen, welche meiner Hilfe bedürfen, mich gehorsamst empfehle.

Leipzig, den 2. April 1831.

Karl Friedrich August Wibleben, praktischer Wundarzt und Geburtshelfer.

Empfehlung. Zu jeder Zeit linirt alle Arten und Größen von Handlungsbüchern, Rechnungen &c. gut und billigt
Gottlob Fremgel, an der neuen Pforte Nr. 659.

Empfehlung. Das Lager der Steingut-Fabrik bei Rossen ist fortwährend bei Karl Heinrich Kleinert in der Grunmatischen Gasse Nr. 755, Eckhaus der Nicolaisstraße, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Verkauf. Ein von Lescher in Wien erbautes Flügel-Fortepiano von gutem Ton und angenehmem Außern ist billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber am neuen Kirchhofe Nr. 285, 1 Treppe.

Verkauf.

Engl. Spitzengrund,
von $\frac{1}{2}$ Zoll bis 5 Ellen Breite, erhielt eine neue Sendung,
noch wohlfeiler als bisher,

H. L. Kunth,

jetzt Reichstraße Nr. 557, dem Salzgäßchen gegenüber.

Verkauf. Messiner Apfelsinen in großer, schöner Waare empfang so eben eine Sendung und verkauft sowohl im Ganzen als einzeln zu möglichst billigstem Preis
C. J. Eisenschmidt, Reichstraße Nr. 579, Bülow's Haus.

Verkauft werden Bureau's, Sopha's, Tische, einer $\frac{1}{2}$ lang, $\frac{1}{2}$ breit, Stühle, Bettgestelle, in der Burgstraße Nr. 139, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Ein Divan mit schwarzem Moiree beschlagen, 2 Sopha's und ein runder Tisch, sind billig zu verkaufen im Brühl, Heyersches Haus Nr. 493, 2 Treppen.

Verkauf. So eben empfang ich eine Sendung grosse
bittere Pomeranzen, und verkaufe solche zu sehr niedrigen
Preisen. **Matth. Sever, Burgstrasse Nr. 136.**

Verkauf. Transparente Rouleaux mit Landschaften nach der Natur in Oel gemalt
erhielten in verschiedenen Grössen **Gebrüder Holberg.**

Zu verkaufen steht billig ein tafelförmiges gut gehaltenes Fortepiano mit 5 Octaven
in der Reichsstraße Nr. 546; beim Hausmann zu erfragen.

Zu verkaufen ist eine Drehbank, zum Anziehen an eine Hobelbank, in Nr. 860,
2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig eine Partie Hornspähne bei
J. C. Wappler, Schlossgasse Nr. 130.

L. Soltau & Comp.,

aus

Paris, Birmingham und Hamburg,

beziehen die hiesige Messe zum ersten Male mit einem reich assortirten

Lager en gros

von franz. und engl. Galanterie- und kurzen Waaren.

Gewölbe am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

Schömburg, Weber & Comp.

haben ihre Handlung in die Klostersgasse Nr. 162, unweit der Post, verlegt.

Das Lager sächsischer Manufactur-Waaren

von J. G. Stengler

ist heute aus der Hainstraße in das Haus des Herrn Kammerrath Ploß, Grimma'sche Gasse
Nr. 4, dem Naschmarkte gegenüber, verlegt. Leipzig, den 31. März 1831.

Ausverkauf.

Extraseine gedruckte und gewirkte Londoner Westen-Piqué, Leinen,
halbleinene, baumwollene und wollene Sommerbeinkleiderzeuge, weiße
und graue leinene Dreels (alle Waaren echtfarbig), verkauft zu außer-
ordentlich wohlfeilen Preisen, in Partien, wie einzeln

Julius Wunder.

Italienische Stroh Hüte.

Bedeutende Einkäufe, die wir Gelegenheit fanden, mit besonderm Vortheil in den
besten Fabriken zu machen, gestatten uns, unsere in allen Gattungen neu erhaltenen echt
Florentiner Stroh Hüte von ausgezeichneter Schönheit vorzüglich billig zu verkaufen.
Leipzig, im April 1831. **Gebrüder Holberg.**

H. Tennenbaum aus Wien

bezieht auch bevorstehende Ostermesse mit einem schön und reich assortirten Lager wollener Shawls und Tücher. Sein Gewölbe ist wie bisher Reichstraße Nr. 430.

Strohüte

aller Art, sowohl getragene als auf dem Lager vergelbte, werden vorzüglich schön gebleicht und appetirt, und dieses Jahr in 8 Tagen zurück geliefert. Es liegen bereits Probehüte zur Ansicht bei Meißner und Comp., in der Hainstraße, im goldnen Anker Nr. 201, eine Treppe hoch.

Das engl. Manufactur-Waaren-Lager von **Heinrich Krug**

ist aus der Reichstraße in die Katharinenstraße Nr. 415, Winklers Haus, eine Treppe hoch, verlegt worden.

Local-Veränderung.

Bernus & Comp.

aus

Frankfurt am Main

haben ihr Waarenlager aus dem von Bülow'schen Hause, an der Ecke der Grimma'schen Gasse und Reichstraße, nach Nr. 170 an der Ecke des Marktes und Thomasgässchens, eine Treppe hoch, verlegt. Der Eingang ist im Thomasgässchen.

Das Commissions-Lager

von

wollenen und baumw. Garnen und Strumpfwaren

bei

H. L. Kuntz

befindet sich von heute an auf der

Reichsstraße Nr. 537,

(in Herrn Bürgermeister D. Deutrichs Hause),
dem Salzgässchen gegenüber. — Leipzig, den 6. April 1831.]

Gewölbe-Veränderung.

Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung und das englische Spitzengrundlager von **Carl Eduard Bracht** ist in Auerbachs Hof, vom Markte herein in das vierte Gewölbe rechter Hand, verlegt worden.

Gewölbe-Veränderung.

Der Ausverkauf von kurzen Waaren aus der Wm. Leichert'schen Handlung befindet sich jetzt in der Grimma'schen Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Gewölbe-Veränderung. Wir haben unsere Tuchhandlung in das Thomaskäpchen in das erste Gewölbe, vom Markt herein rechts, verlegt. **Diegel & Krey.**

Anzeige. Hochgeschätzten Kunden und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich von heute an in der Reichsstraße neben Kochs Hofe, in Herrn Gutsfabrikant Haugt's Hause, Nr. 408, 3 Treppen hoch, wohne. Leipzig, den 8. April 1831. **Friedr. Wassermann, Damenschuhmacher.**

Wohnungs-Veränderung. Heute bezog ich die zweite Etage des von Quandt'schen Hauses in der Nicolaistraße hiersebst sub Nr. 744. Leipzig, am 8. April 1831.

M. Friedrich Adolph Kretschmann,
königl. sächs. Steuerprocurator und Rechtsconsulent.

Logis-Veränderung. Meine jetzige Wohnung ist in Nr. 511, im Reißischen Hause im Brühl, der Halle'schen Gasse gegenüber, im dritten Stock. **J. J. Wagner, Zeichner und Kupferstecher.**

Dienst-Anerbieten für 2 Kellner.

Für ein auswärtiges bedeutendes Haus werden zum sofortigen Antritte 2 Kellner, resp. zu 50 und 40 Thlr. Salair, gesucht durch das **Allgemeine Geschäfts-Comptoir für solide Versicherungen, Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einhorn Nr. 1184. Karl Weinert.**

Anerbieten. Ein gewandter, ehrlicher Laufbursche findet während der Messe Beschäftigung in der Reichsstraße Nr. 428, eine Treppe hoch.

Oekonomie-Lehrlings-Gesuch.

Auf mehreren bedeutenden Oekonomie-Ämtern können einige Lehrlinge für das gebräuchliche Kostgeld sogleich auf zwei Jahre ein Unterkommen finden. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere im Kranich zu Leipzig bei dem Gasthalter Herrn Naue.

Gesuch. Ein junger Mann, der in verschiedenen Handlungshäusern außerhalb, und bis jetzt in einem hiesigen, sehr bedeutenden Geschäft als Commis gearbeitet hat, und über seine Brauchbarkeit und Aufführung die besten Empfehlungen aufweisen kann, sucht ein Engagement. Auch würde derselbe gern erbötig seyn, während der jetzigen Messe einen Posten der Art anzunehmen. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 101 des Leipziger Tageblatts.

Montag, den 11. April 1831.

Capital-Gesuch. Auf ein hübsches Landgrundstück, eine halbe Stunde von Leipzig, von wenigstens 1800 Thlr. am Werthe, werden jetzt 650 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht. Das Nähere hierüber alhier in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht wird altes Gußeisen, in ganzen oder zerbrochenen Platten, Töpfen, Kesseln u., vom Hausmann Beyer in Nr. 2 am Markte.

Rechnungsführer gesucht.

Gesucht wird unter annehml. Bedingungen ein Rechnungsführer, welcher dem Rechnungswesen einer großen Domain vorstehen kann; weil derselbe die Casse unter die Hände bekommt, so wird Caution verlangt. Auf frankirte Briefe ertheilt Näheres die Commissions- und Geschäfts-Anstalt von Clemens Barnecke in Braunschweig Nr. 753.

Gesuch. Ein brauchbarer Bursche vom Lande, in dem Alter von 17 Jahren, sucht in einer Handlung oder anderwärts ein Unterkommen als Markthelfer oder Laufbursche. Er kann von seinem gewesenen Dienstherrn bestens empfohlen werden und sogleich antreten. Nachweisung giebt der Hausmann in der Grimma'schen Gasse Nr. 611, im Hofe links, 1 Treppe hoch.

Logis-Gesuch. Zwei Locale, wo möglich in einem Hause, jedes von 2 bis 3 Stuben, welche zu Johanni zu beziehen sind, werden zu miethen gesucht durch J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege.

Zu miethen gesucht werden zu Johanni bei einer anständigen Familie zwei gut tapetirte Zimmer nebst geräumigem Schlafbehältniß, mit freier Aussicht. Anzeigen bittet man abzugeben am alten Neumarkte Nr. 660, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Es ist durch Familien-Verhältnisse eine zweite Etage von jetzt bis Michael in der schönsten Lage der Stadt erledigt worden, die als Absteige-Quartier oder auch auf diese Zeit für eine Familie sehr passend, vorzüglich empfehlungswürdig ist, um einen billigen Zins zu vermieten. Sollten Herrschaften, die vielleicht diesen Sommer sich hier aufzuhalten gedenken, darauf Rücksicht nehmen wollen, so wird man in der Briefträger-Expedition mit Vergnügen nähere Nachricht darüber ertheilen.

Vermiethung. Ein Gärtchen in einem der schönsten Garten Leipzigs ist von jetzt an zu vermieten um billigen Preis. Auskunft darüber giebt der Briefträger Judenfeind im königl. sächs. Ober-Postamte.

Vermiethung. Eine zweite Etage mit der Aussicht auf die Promenade, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Kofen u., ist zu Johanni zu vermieten, und das Nähere zu erfragen im Gewölbe Nr. 166, Klostersgasse.

Vermiethung. Eine schöne erste Etage, passend als complettes Familienlogis oder Waarenlager, ist von Johanni oder Michael an zu vermieten; der Umstände wegen kann sie gleich bezogen werden. Auskunft Reichsstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe, in der zweiten Etage.

Vermiethung. In der Hainstraße nahe am Markte ist während der Messe oder auch auf das ganze Jahr ein schönes Zimmer zu vermieten, und daselbst in Nr. 199 eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. In der Fleischergasse Nr. 218 ist ein kleines Familienlogis, 1 Treppe hoch vorn heraus, an eine stille Familie zu Johanni zu vermieten.

Vermiethung. Die dritte Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, ist im blauen Hecht Nr. 527 zu vermieten.

Vermiethung. Ein großes, freundliches Gewölbe nebst Schreibstube ist in Auerbachs Hofe für diese Messe und fernerhin billig zu vermieten. Nähere Auskunft giebt darüber
Karl Schubert, am Markte Nr. 2.

Vermiethung. Ein Familienlogis mittler Größe ist von Johanni d. J. an zu vermieten, und in Nr. 466 parterre zu erfragen.

Vermiethung. In dem neben dem Gasthose zur weißen Taube jetzt neu zu erbauenden Hause am Ransstädter Thore werden zu Michaeli d. J. drei Familienwohnungen und das Parterre-Local zu vermieten seyn. Jede Miethen wird eine dreifenstrige, eine zweifenstrige und eine einfenstrige Stube nebst Alkoven vorn heraus, zwei Stuben, drei Kammern, Küche und Vorsaal, nach dem Hofe zu, unter einem Verschlusse, nebst Boden und Keller enthalten; im Parterre wird sich ein Gewölbe nebst Stube nach der Straße zu, und eine Stube nebst Küche und Kammer im Hofe befinden, und dürfte sich Letzteres wegen Nähe des Theaters und der anziehenden Aussicht halber zur Anlegung einer italienischen Waarenhandlung vorzüglich passen. Das Nähere hierüber bei dem Administrator dieses Grundstücks.

D. Friederici sen.

Vermiethung. Zwei neu tapézirte Stuben neben einander, wovon die eine als Schlafstube dienen kann, gut meublirt, mit reizender freier Aussicht, in der besten Lage der Vorstadt, sind sogleich an einen oder zwei solide ledige Herren zu vermieten. Die Expedition dieses Blattes giebt nähere Nachweisung.

Vermiethung. Auf der Reichsstraße Nr. 547 sind 2 Niedertagen nebst Schreibstube für diese Messe oder außer der Messe zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Ein Messgewölbe in der Nicolaistraße, an der Ecke des Brühls, in der besten Lage, und geräumig mit Regalen, ist noch abzulassen. Auskunft ertheilen die Herren Meißner & Comp. in der Hainstraße im Anker, erste Etage.

Vermiethung. Ein kleines Logis, so wie auch ein kleines Gewölbe außer den Messen, sind beide einzeln zu vermieten und zu Johanni zu beziehen, Hainstraße Nr. 206.

Vermiethung. In der Nähe des Marktes ist ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet bei einer anständigen Familie für die Dauer der Messe billig zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann Beyer, Petersstraße Nr. 74.

Vermiethung. Eine Stube mit Alkoven, wie auch eine geräumige trockene Niederlage, welche bisher zu einem Waarenverkauf benutzt worden, ist zur bevorstehenden wie auch folgende Messen im Böttchergäßchen Nr. 436 zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Eine große Erkerstube nebst Alkoven, 1 Treppe hoch vorn heraus, ist während der Messe billig zu vermieten im Brühl Nr. 423.

Sommerlogis-Vermiethung. Eine geräumige erste Etage mit allem Zubehör, wozu auch Stallung und Wagenremise gegeben werden kann, nebst Gartenvergnügen, ist für nächsten Sommer, auf Verlangen auch fürs ganze Jahr, zu Schönfeld zu vermieten. Näheres bei den Eigenthümern, Grimma'sche Gasse Nr. 608, zweite Etage.

Zu vermietben ist nahe am Salzgäßchen ein helles Logis im Hofe, 1 Treppe hoch, von 2 Stuben, 2 Kammern u. s. w. für 48 Thlr. Das Nähere durch G. Stoll am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen hoch.

Zu vermietben ist zu Johanni d. J. in der Nähe der Hainstraße eine große helle und trockne Niederlage. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietben ist zu Johanni im Brühl Nr. 473, 4 Treppen hoch, ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör. Zu erfragen eine Treppe hoch.

Diorama von Gebr. Gropius.

Dasselbe ist täglich von Morgens 10 bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 8 Gr. die Person, Kinder zahlen die Hälfte.

Aufgestellte Bilder.

Ansicht eines Theiles des Eismeeress auf dem Grindelwald-Gletscher in der Schweiz.
 Ansicht des Hafens von Genua.

Ergebenste Einladung. Heute, den 11. April, halte ich einen Truthahnschmaus, wozu ich alle meine Gönner und Freunde höflichst einlade und um zahlreichen Besuch bitte.
 Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

* * * Heute, Montag, halte ich Tanzmusik, und bitte um zahlreichen Zuspruch. Auch sind einige Familienlogis, welche wegen der schönen Aussicht besonders zu empfehlen sind, bei mir zu vermietben.
 Springer, in Eutritzsch.

Mehrere Theaterfreunde aus Berlin, welche sich bis Ende künftiger Woche hier aufhalten werden, bitten E. löbliche Theater-Direction um die Aufführung des Stückes: Der Tempel und die Jüdin. Die vorzügliche Darstellung desselben auf hiesiger Bühne wird ihnen und vielen Fremden einen Genuß verschaffen, auf den sie bisher vergebens in ihrer Vaterstadt hofften.

* * * Mit den schlechten Versen, die im gestrigen Leipziger Tageblatte mit der Ueberschrift: Trost! abgedruckt sind, hat man unverkennbar die niederträchtige Absicht, zu kränken. — Derjenige, welcher sich zu diesem Nachwerk bekennt, wird hiermit aufgefordert, darüber Erklärung zu geben und nach Umständen die dafür gebührende Rüge in Empfang zu nehmen, und zwar persönlich, da es schriftlich nicht geschehen kann.

Nur durch ein freies Bekenntniß kann der Verfertiger dieser Verse vielleicht sich Mittel verschaffen, seine Ehre wieder herzustellen, wenn anders er solche nicht schon früher durch ähnliche Streiche verwirkt hat.

Die Expedition dieses Blattes wird so gefällig seyn, die nöthige Nachweisung in Betreff desjenigen zu geben, der sich zu dieser Aufforderung bewogen fühlt.

Leipzig, am 10. April 1831.

Thorzettel vom 10. April 1831.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Auf der Dresdner Silpost: Hr. Kfm. Bächler, a. Kränzlin, v. Dresden, im Hotel de Russie, Hr. Kfm. Gorgin, v. Kronstadt, in Stegers Hause, Hr. Kfm. Pauli, v. Dresden, bei Mad. Wagner, Hr. Kfm. Keller, v. Magdeburg, in St. Berlin, Hr. Kfm. Komarsch, v. Meissen, im Hotel de Pol., Hr. Del. Martini, von Groß-Schepa, bei Schwan, Hr. Lieut. Gersdorff, v. Dresden,

u. Hr. Pastor Böhme, v. Meissen, pass. durch, Hr. Kfm. Farthöfer, a. Berlin, u. Hr. Kfm. Schäfer u. Dlle. Heinrich, v. hier, v. Dresden und Dschag zurück 5
 Hr. Kfm. Bessa, v. Grottau, in Rupperts Hause 7
 Hr. Kfm. Schalk, a. Frankfurt a. M., v. Dresden, im Hotel de Russie 7
 Hr. Kfm. Kummer, a. Rüggingen, v. Dresden, in St. Wien 8
 Hr. Kfm. Rosenkranz, v. hier, v. Dresden zurück 8

Vormittag.
 Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. Kfl. Demeter u. Comp., Pannu u. Theodor, v. Bucharest, in Rupperts Hause 5
 Auf der Breslauer fahrenden Post: Hr. Kfm. Moser, v. Torgau, im rothen Collegium 8
 Hr. Kfm. Kremann, v. Eschwege, im H. de Prusse 11
 Hr. Kfl. Mäder u. Seelig, v. Dresden, bei der Ober-Einn. Zeisler 12

Nachmittag.
 Hr. Schwarze, Theater-Maler v. hier, v. Dresden zurück 1
 Hr. Kfm. Mühlig u. Hr. D. Hofmeister, v. Dresden, im Hotel de Pol. u. pass. durch 2
 Hr. Hblgs.-Commis Athanas Theokari, a. Solindro, v. Dresden, unbest. 2

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.
 Hr. Kfm. Hargreaves nebst Familie, v. hier, von Hamburg zurück 5
 Hr. Kfl. Zoost u. Magnus, v. Hamburg, in Nr. 554 u. 515 6

Vormittag.
 Auf der Hamburger Silbpost: Hr. Kfl. Bassenge u. Bornhardt, u. Hr. Schausp. Ubrich, v. hier, v. Hamburg u. Bremen zurück 8
 Die Braunschweiger Post 6
 Hr. Kfm. Latlock, v. Hamburg, in Nr. 368 8
 Auf der Köthener Post: Hr. Kfm. Pfister, von Salbe, in St. Berlin 10
 Hr. Kfl. Hummel, Dori, Dechslin, Schaub und Barnhagen, v. Mannheim, Frankfurt am Main, Stuttgart, Opladen u. Dortmund, im Hotel de Saxe, in Nr. 544, 541, 409 u. 404 12
 Hr. Kfm. Magniac, v. Halle, bei Witwe Arnold. 12
 Rab. Brauer, v. Dessau, bei Matthias.
 Dlle. Leiderich, v. Dessau, in der blauen Mähe.
 Hr. Chirurg Beckert, v. Magdeburg, pass. durch.
 Hr. Schwertfeger Fröhsorge, v. Dessau, bei Rohr.
 Hr. Kfm. Müller, v. Braunschweig, im schw. Kreuz.
 Hr. Stud. Eierin u. Sohn, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
 Hr. Kfm. Schubert, v. Dresden, pass. durch.
 Hr. Kfl. Schreyer u. Förster, v. Reichenau und Riesa, pass. durch

Nachmittag.
 Auf der Berliner Silbpost: Hr. Kfm. Engel, von Schwerin, im Hotel de Saxe, Hr. Kfl. Guttmann u. Wallwer, v. Berlin, bei Klässig und in Nr. 409, Hr. Stud. Brenegg, v. Berlin, in St. Hamburg, u. Hr. Lieut. Bonin, v. Berlin, pass. durch 2

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.
 Hr. Kfl. Reis u. Hesse, v. Frankfurt a. M. u. Hamburg, in Rosentreters u. Freggs Hause 5
 Hr. Kfm. Hörner, v. Magdeburg, bei Eckardt 7
 Die Jena'sche fahrende Post 7
 Hr. Kfm. Graf, v. Solingen, im Rathsgedäude am Börsenplaz 8

Hr. Hblgs.-Reis. Wiener, v. Rißingen, im Hotel de Pologne 8

Vormittag.
 Hr. Kfm. Friedheim, a. Wdrlich, v. Raumburg, im rothen Löwen 3
 Hr. Ger.-Amtm. Bohlrath, v. Raumburg, v. d., u. Hr. Kfl. Erdmann, Stedten u. Alexander, a. Königsberg, v. Raumburg, bei Freygang u. unbestimmt 5
 Hr. Kfm. Hansmann, a. Altenburg, v. Raumburg, bei Ahlemann 6
 Hr. Kfm. Lorenz, a. Eilenburg, von Raumburg, pass. durch 6
 Hr. Kfl. Zwisch u. Oppenheim, a. Wollstein und Berlin, v. Raumburg, bei Klässig u. bei Merzdorf 7
 Hr. Kfm. Jacobi, a. Wien, v. Raumburg, unbest. 8
 Hr. Hblgs.-Commis Mosczisk u. Zises, a. Brody, v. Raumburg, im rothen Krebs 8
 Hr. Kfm. Soltau, a. Hamburg, von Raumburg, in Nr. 336 9
 Hr. Hblgs.-Commis Passavant u. Reiz, v. Frankfurt a. M., in Nr. 607 10
 Hr. Hblgs.-Helfinger, v. Udingen, im r. Stiesel 10

Nachmittag.
 Hr. Kfm. Hardegen, v. Magdeburg, unbest., und Hr. Kfl. Baumann u. Bernsdorf, a. Berlin u. Dessau, v. Raumburg, in Nr. 369 u. 366 1
 Hr. Kfm. Lubold, v. Gera, in Bertlings Hause, u. Hr. Kfm. Levy, v. Berlin, pass. durch 1
 Hr. Kfl. Lügmann u. Löwe, v. Berlin, im Hotel de Russie u. bei Kaiser, Hr. Hblgs.-Commis Levy, a. Königsberg, v. Raumburg, bei Reben-tisch, u. Hr. Kfm. Franke, v. Berlin, p. d. 1
 Hr. Kfl. Gebr. Passavant, v. Frankfurt a. M., in Nr. 607 2
 Hr. Kfl. Wagner u. Kröger, v. Frankfurt a. M., bei Arnold u. bei Wollsch 2
 Hr. Kfl. Bernus u. Fuchs, v. Frankfurt a. M., bei Müller 2
 Hr. Kfl. Adolph u. Selli Victor, a. Dessau, v. Raumburg, in Nr. 509 3
 Hr. Kfm. Brückmann, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie 4

Peters Thor. U.

Gestern Abend.
 Die Koburger fahrende Post 3
 Hr. Kfm. Weber, v. Gera, bei Rein 8

Vormittag.
 Hr. Schweizer u. Nördlinger, v. Brunek, Innsbruck u. Neresheim, in Müllers Hause u. in der Salzmeiste. 3

Nachmittag.
 Hr. Geh.-Rath v. Klantz, v. München, im H. de Saxe 3

Hospital Thor. U.

Vormittag.
 Die Chemniger Silbpost 6
 Die Freiburger fahrende Post 8
 Hr. Kfm. Löwengard, v. Hohenems, in Rosentreters Hause 9
 Hr. Kfm. Repell, v. Magdeburg, im Hot. de Saxe. 9